

10. April 2010 / Gabi Hangartner

Arbeitsgruppe „Begegnungszentren“ Protokoll der 2. Sitzung vom 9. April 2010, 17.15 – 19.15 Uhr

Anwesende: Iris Bärswil Igbeta, Markus Dietler, Paul Dilitz, Eva Lang, Rita Lanz, Beat Müller, Luzia Stocker, Emile Stricker, Gabi Hangartner (Protokoll)

Abwesende: Patrick Kissling, Siv Lehmann

Begrüssung der „neuen Mitglieder“ in der Arbeitsgruppe: Luzia Stocker und Markus Dietler

Keine Anmerkungen zum Protokoll, Traktandenvorschlag akzeptiert

Stand der Dinge ...

Die Teilnehmenden berichten über ihr Erarbeitetes, Fragen können gestellt werden, Ergänzungen können angebracht werden.

- **Plan St. Johann** (Angebotsreichtum im Stadtteil) wird herumgegeben → diese Form wird als etwas „intellektuell“ eingeschätzt ...
- Sammlung „**Bestehende Begegnungsorte stärken**“ (künftig werden diese quartiersnahen Orte „**Quartierorte**“ genannt).
Diese Liste regt die Teilnehmenden zu vielen Ergänzungen an, die von Rita und Eva notiert werden. WICHTIG: Sie haben bewusst Orte aufgelistet, die öffentlich sind, ohne Kosten genutzt werden können und Begegnung zwischen BewohnerInnen ermöglichen.
Der **Vögelgarten** erweist sich als wichtiger und attraktiver Ort (evtl. einbeziehen in die Liste mit den möglichen Orten für ein Stadtteilzentrum?) ...
Die Vogel-Voliere haben Renovation nötig, Überlegungen zu einer Buvette werden angestellt ...
- Die Liste mit den „**Überlegungen zum angestrebten Nutzen eines Begegnungszentrums**“ (künftig wird der Begriff „**Stadtteilzentrum**“ verwendet) wird diskutiert.
Die Unterscheidung erfolgte in „Quartierbüro, Quartiertreff und Gemeinschaftszentrum“ (Minimal- bis umfassende Variante)
- Die Fotos von möglichen „**Standorten von Begegnungszentren**“ werden zur Kenntnis genommen

Diskussion wird geführt zum Thema: **Stadtteilzentrum (im Zentrum) und Quartierorte (nah und „neben der Haustüre“), Fragen tauchen auf ...**

Braucht es beides? Konkurrenz?

Ziel und Nutzung eines Stadtteilzentrums? Für wen?

Was für Nutzungen sind gefragt?

Orte für Stadtteilzentrum (Sälipark vs. Aarauerstrasse u. weitere)?

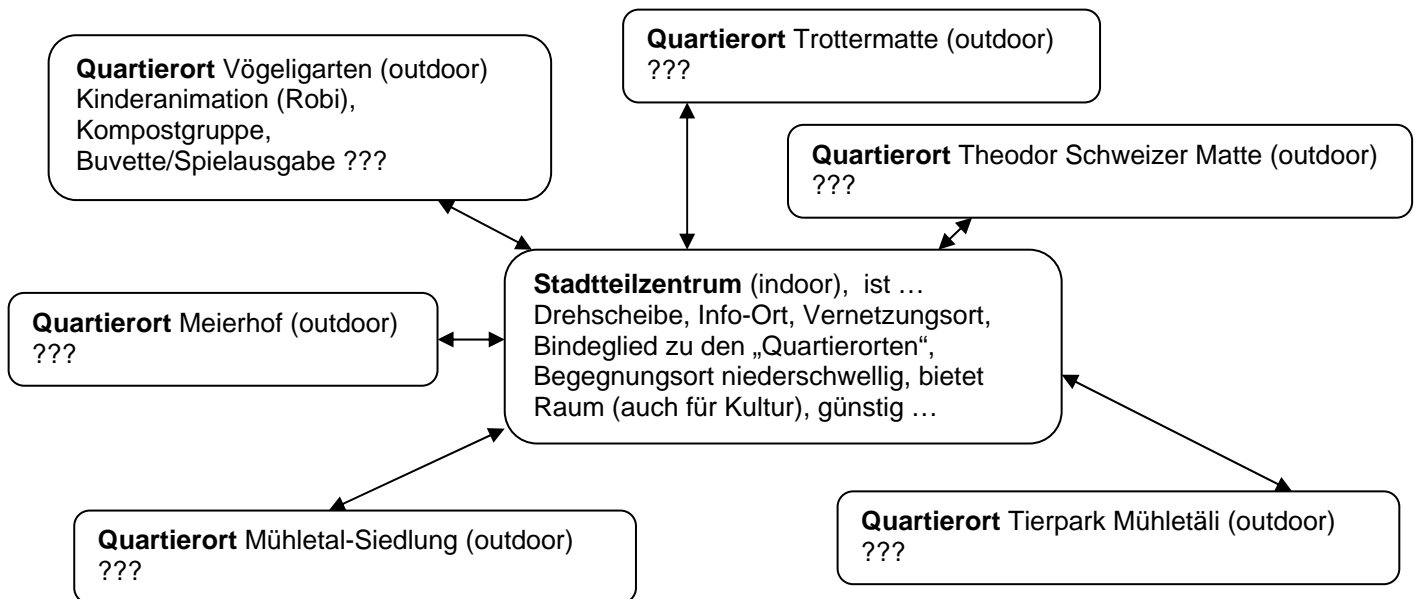
Wo befinden sich die Leute (Bsp. bei zentraler Bushaltestelle)?

Interkulturelle Bibliothek als Anziehungspunkt? → das Angebot einer solchen Bibliothek wird geklärt ...

Konsens kristallisiert sich heraus über...

- dass ein Ort geschaffen werden sollte, der durch vielfältige Nutzungsmöglichkeiten niederschwellig wirken kann ...
- dass der Ort sich erst bestimmen lässt, wenn die Nutzung klarer umrissen ist ...
- dass man „klein“ beginnen sollte und ausbauen nach Bedarf ...
- dass beide „Konzepte“ (Stadtteilzentrum und Quartierorte) weiterverfolgt werden ...

Skizze als Gedankenstütze von Gabi Hangartner (bitte nur als Skizze betrachten):



Information von Paul über ein **ähnliches Projekt** (zu den Nutzungen eines Zentrums)

- offener Treffpunkt mit Café (betrieben durch eine Gruppe aus dem Quartier)
- Veranstaltungen (Programm)
- Vermittlung von Informationen (sozial und kulturell)
- Öffentlichkeitsarbeit im Quartier (laufend)
- Kontakte herstellen/pflegen zu verschiedenen möglichen Zielgruppen
- Vermietung von Räumen
- Verleihen von Spielgeräten u.w. ...

Ort	öffentlicher Grund
Lokalität	Container mit ca. 200m ²
Betrieb	durch Treffpunktleitung / Trägerverein
Zeit	befristet auf 3 Jahre
Kosten Pilot:	ca. 600'000.- / 3 Jahre
Finanzierung	aufgesplittet (Stadt und weitere Geldgeber)

Weitere **Diskussionen** zu...

- Finanzierung (Anteilscheine für BewohnerInnen, Sponsoring, Eigenfinanzierung durch Vermietungen, Mischform für Betreiber suchen (kommerziell und nicht-kommerziell) ...
- Argumentarium für politische Entscheidungsträger muss erarbeitet werden...
- Thema Container taucht wieder auf ...
- Multifunktionalität des Ortes (indoor) muss hoch sein ...
- Kulturelles muss Platz haben (alle Lebensformen der BewohnerInnen müssen berücksichtigt werden) ...
- Räume sind gesucht und begehrt in Olten Ost ...
- Verwaltung als Imagenträger für ein Stadtteilzentrum ...
- Die Rolle der Leitung = zentral

To do ...

Was?	Wer?	Bis wann?
(*) Brainstorm zu möglichen sinnvollen Angeboten für ein Stadtteilzentrum, unter Berücksichtigung von möglichen Betriebsarten (z.B. Café durch Programm der Arbeitsintegration oder in freiwilliger Tätigkeit u.a.) ...	alle	16. April 2010 senden an gabi.hangartner@hslu.ch
(*)Brainstorm zu den „Stärkungsmöglichkeiten“ für die Quartierorte, unter Berücksichtigung von möglichen Betreuungs-/ Begleitarten (z.B. Robi-Spielaktion, aufsuchende Arbeit, freiwillige „Kümmerer“ u.a.) ...	alle	16. April 2010 senden an gabi.hangartner@hslu.ch
Vernetzung beachten		
Gabi Hangartner versucht, die Resultate zusammenzufassen!		bis zur Sitzung vom 20. April 2010

(*)Das bereits Erarbeitete darf/soll und kann einbezogen werden

- Linkliste, siehe vor allem unter: Lade für Soziokultur Zug <http://jaz-zug.ch/lade-fuer-soziokultur/>
- Zusammenstellung über die verschiedenen **Nutzen eines Stadtteilzentrums**
- **Quartierorte (Begegnungsorte)** stärken (Aussenraum)

Nächste Sitzung:	20. April 2010, 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort:	Haus zur Heimat, Pestalozzistrasse 36, Olten Ost
Weiterer Termin:	26. April 2010 „Boxenstopp“ für alle Arbeitsgruppen
	Paul Dilitz vertritt die Arbeitsgruppe und präsentiert die bisherigen Ergebnisse am „Boxenstopp“, vielen Dank!